

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 13/2019

Neues AGRANA-Werk

Fruchtzubereitung am neuen Standort in China.

Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern AGRANA hat kürzlich seinen zweiten Produktionsstandort für Fruchtzubereitungen in China offiziell eröffnet. Das Investitionsvolumen der neuen Anlage in Changzhou beträgt rund 22 Millionen Euro. In der neuen Anlage, in der jährlich rund 30.000 Tonnen Fruchtzubereitungen vor allem mit Erdbeeren, Heidelbeeren oder Pfirsichen für die Fruchtjoghurt-, Backwaren- und Eiscremeindustrie sowie für Food Services hergestellt werden sollen, sind zunächst 70 Mitarbeiter beschäftigt. „Die Eröffnung dieses neuen Standorts nach nur einem Jahr Bauzeit ist uns eine große Freude. China ist der größte Joghurt-Markt der Welt und wächst weiter. Mit ihrer Lage befindet sich unsere Produktionsstätte in un-



Eröffnungsfeier mit Bürgermeister Chun Ding und AGRANA CFO Stephan Büttner.

mittelbarer Nähe zu bedeutenden Molkereikunden. Die Errichtung eines zweiten Fruchtzubereitungswerkes in der Region Shanghai war daher ein logischer Investitionsschritt zur nachhaltigen Stärkung unserer Marktführerschaft“, betonte AGRANA-Vorstand Stephan Büttner. <

www.agrana.com

Inhalt

T-Mobile IoT-Plattform	02
Katalog der Rajapack GmbH	04
Locked Shields 2019	05
Onlinevideo braucht Strategie	05
Industriepolitik stärken	06

Top-Erfolg

Sicherheitstechnik für den Osten.

Gemeinsam mit europäischen Partnern – zum überwiegenden Teil aus Deutschland – liefert die 2008 gegründete Firma EAS Elektroanlagen-Sicherheitstechnik GmbH Technologie auch nach Sibirien und China. Ganze Produktionsgebäude für die Pharmaindustrie sind 2017 nach Wuhan und heuer Anfang März nach Guangzhou geliefert worden. Die Gebäude wurden in Modulbauweise in Deutschland vorgefertigt, nach China verschifft und dort endmontiert.

www.eas.co.at

Fokus

Ausgezeichneter Wein

Viele Preise aus Düsseldorf für Weine aus dem Kremstal.

Seit 2001 findet in Deutschland der Weinwettbewerb MUNDUS VINI statt. Bei dem „24. Großen Weinpreis MUNDUS VINI“, haben im Februar 260 Weinexperten aus 50 Staaten rund 7.200 Weine aus 156 Weinbaugebieten der Welt verdeckt verkostet und bewertet. Am 17. März wurden auf der Weinfachmesse „ProWein“ in Düsseldorf die Sieger geehrt. Dabei hat das Weinbaugebiet Kremstal hervorragend abgeschnitten und stellt die Gewinner in allen drei Österreich-Kategorien: Die Auszeichnung „Best Producer Austria“ ging mit sechs

Gold- und acht Silbermedaillen an das Weingut Müller aus Krustetten. Die Kategorie „Bester Weißwein Österreich“ konnte das Weingut Forstreiter aus Krems-Hollenburg mit dem „Grüner Veltliner Ried Schiefer 2017“ für sich entscheiden. Und die Kategorie „Bester Rotwein Österreich“ wurde von Winzer Krems mit „Zweigelt Cremisa 2015“ gewonnen. „Das ist ein voller Erfolg für unser Weinbaugebiet“, kommentiert Leopold Müller, Obmann des regionalen Weinkomitees Kremstal, das Ergebnis.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.kremstal-wein.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

IoT von der Stange

Die T-Mobile IoT-Plattform bietet Unabhängigkeit von Herstellern und unterstützt offene Industrie-Standards.

Mit dem „IoT-Gateway“ startet T-Mobile Austria ab sofort eine IoT-Plattform mit der Endkunden einfach und schnell mit ihren IoT-Projekten und der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse durchstarten können. In der Pilotphase ist die Zotter Schokoladen Manufaktur der erste IoT-Gateway-Kunde. Zotter überwacht damit digital die Temperatur während des Schokolade-Herstellungprozesses. Erstmals stellt T-Mobile somit über eine standardisierte IoT-Plattform fixe Tarifpakete zur Verfügung. Kunden erhalten ein IoT-Produkt gewissermaßen von der Stange. Das IoT-Gateway verbindet IoT-Geräte mit Applikationen, reduziert Komplexität in der Umsetzung und bietet eine zentrale Online-Steuerung zur Verwaltung der angebundenen IoT-Geräte. Das IoT-Gateway von T-Mobile kann be-

reits in der Pilotphase in vollem Umfang genutzt werden.

Narrowband-IoT-Tarifpakete

Die neu eingeführten Tarifpakete NB-IoT Connectivity Basic und Advanced beinhalten unter anderem den Zugang zum IoT-Gateway, Narrowband IoT Konnektivität im österreichweiten NB-IoT-Netz von T-Mobile und bis zu 300 Datenübertragungen pro Tag für alle mit der Plattform verbundenen IoT-Geräte. Eine Datenübertragung beinhaltet zum Beispiel einen Temperaturwert. Die monatliche Grundgebühr beträgt 0,99 Euro exkl. USt. pro Gerät mit insgesamt 100 inkludierten Datenübertragungen pro Tag und 1,19 Euro exkl. USt. pro Gerät mit 300 inkludierten Datenübertragungen pro Tag.



© Zotter

Die Zotter Schokoladen Manufaktur ist der erste IoT-Gateway-Kunde.

Testpaket für Unentschlossene

Viele Unternehmen wollen ihre Geschäftsprozesse optimieren und neue Geschäftsmodelle entwickeln, sind aber noch unsicher, was Digitalisierung, das Internet of Things und die M2M-Technologie betrifft. Mit dem IoT-Gateway-Testpaket um einmalige 59 Euro exkl. USt. können Kunden ein halbes Jahr mit 10 SIM-Karten, dem vollen Funktionsumfang des IoT-Gateway und dem NB-IoT-Netz von T-Mobile ihre IoT-Ideen erproben.

www.t-mobile.at



BM Margarete Schramböck mit Edeltraud Stifflinger und Bernhard Sagmeister vom aws.

Bereits zum dritten Mal ist es der Wiener Life Science Plattform LISAvienna – eine Kooperation aus Austria Wirtschaftsservice (aws) und Wirtschaftsagentur Wien – gelungen, eine Veranstaltung der BIO-Europe-Reihe nach Wien zu holen. „Während dieser drei Tage können die österreichischen Biotechnologie-Unternehmen einmal mehr beweisen, wie viel Innovationskraft in ihnen steckt“, sagt die aws Geschäftsführung, Edeltraud Stifflinger und Bernhard Sagmeister. Neben der Präsentation von Innovationen und neuen Produkten,

BIO-Europe Spring

Die größte BIO-Europe Spring Messe zeigt die wirtschaftliche Bedeutung der österreichischen Life-Science-Branche.

geht es bei der BIO-Europe Spring auch darum, neue Kooperationspartner und Investoren zu finden.

Innovationstreiber „Digital Health“

Der Life-Science-Sektor hat sich sehr positiv entwickelt: So hat neben dem Branchenumsatz mit einem Plus von 17 Prozent auf 22 Milliarden Euro auch die Anzahl der Unternehmen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugelegt. Der Fokus liegt bei den Unternehmen verstärkt auf den innovativen Bereich der Digitalisierung: „Im Bereich der Medizintechnik erleben wir einen Boom bei e-Health- und Telemedizin-Anwendungen“, sagt Digitalisierungsministerin Margarete Schramböck bei der Eröffnung der BIO-Europe Spring. So geht bereits die Hälfte aller Neugründungen in

den vergangenen drei Jahren auf den Digital-Health-Sektor zurück.

aws LISA schließt Finanzierungslücke

Innovativen Unternehmen in Österreich steht mit den aws Förderungsprogrammen LISA Preseed und LISA Seed bereits in sehr frühen Unternehmensphasen eine wichtige finanzielle Unterstützung zur Verfügung. Das LISA Programm, in Kombination mit kompetenter und maßgeschneiderter Beratung und Internationalisierungsmaßnahmen beugt dadurch Marktversagen vor. Zur Beratung zählt zum Beispiel der Bereich des Schutzrechtsmanagements, wo die aws Unternehmen gezielt und fundiert über Chancen und Verwertung von geistigem Eigentum (Intellectual Property, IP) berät.

www.aws.at



WILLKOMMEN IM VIERTEN INDUSTRIELLEN ZEITALTER.

Das vierte industrielle Zeitalter hat begonnen. Ein Zeitalter, in dem das Internet allgegenwärtig ist und durch zunehmende Vernetzung Maschinen nicht nur smart, sondern intelligent sind. Als Global Player auf dem Gebiet von Lade-, Hebe- und Handling-Lösungen überrascht uns diese Entwicklung nicht. Im Gegenteil, wir freuen uns gemeinsam mit unseren intelligenten Produkten auf eine spannende Zukunft.

LIFETIME EXCELLENCE

Neue Kommunikation

Die europäische Unternehmensgruppe RAJA ist Marktführer im B2B Verpackungsversandhandel. Als Teil dieser Gruppe stellt die Rajapack GmbH in ihrem aktuellen Hauptkatalog die Marke RAJA in den Vordergrund.

Pünktlich zum Märzbeginn erschien der neue Hauptkatalog der Rajapack GmbH. Auf 664 Seiten bietet die österreichische Tochter der RAJA-Gruppe, Europas Marktführer im Bereich des B2B-Versandhandels für Verpackungslösungen, insgesamt 8.800 Artikel an – darunter 800 neue Produkte. Insbesondere in den Bereichen Lagerung, Handling sowie Betriebsausstattung haben die Verpackungsexperten ihr Sortiment stark ausgebaut.

Wie gewohnt halten die RAJAPACK Kunden den neuen Hauptkatalog bereits in der Hand. Einige dürften sich allerdings gewundert haben – steht nunmehr RAJA in Großbuchstaben auf dem Katalogcover und nicht wie gewohnt RAJAPACK. Mit dieser Entscheidung möchte das Unternehmen seine europäische Marke in den Vordergrund rücken. Die Marke RAJA gibt es schon viele Jahre, doch war sie nie so präsent. Dabei hat RAJA einiges zu bieten. Allen voran steht RAJA als Name der europäischen Unternehmensgruppe, gleich gefolgt von der Produktmarke. Viele RAJA Produkte stehen im Katalog als Synonym für Qualität zum besten Preis-Leistungsverhältnis. Die Marke ist damit auch ein Qualitäts- und Serviceversprechen. „Das Vertrauen unserer Kunden hat für uns oberste Priorität. Darum geben wir das Versprechen, auch in Zeiten einer sich wandelnden Wirtschaft, stetig unseren Service und unserer Qualität weiterzuentwickeln. Wir sind erst zufrieden, wenn es unsere Kunden sind.“ so Gerhard Lawicka, Country Manager bei Rajapack Österreich. Nicht ohne Grund werden 76% der Produkte aus dem Katalog in Europa hergestellt.

RAJA auch online stark

RAJA steht also für Service, für Produktauswahl und -qualität, für die Stärke einer europäischen Gruppe, aber eben auch für Individualität, Zuverlässigkeit, schnelle Lieferung und schnelle digitale Vernetzung. Alle 8.800 Produkte kann der Kunde natür-



RAJA rückt erstmals die MARKE der Unternehmensgruppe in den Vordergrund.

lich auch rund um die Uhr im Webshop bestellen oder über eine an seine Bedürfnisse angepasste E-Procurement Lösung. Immer mit dem Blick auf die Kundenbedürfnisse wird der Webshop kontinuierlich optimiert. Anfang des Jahres ging der neue Packband-Konfigurator mit 3D-Visualisierung an den Start, erst diesen Monat kamen neue Features zum hierarchischen Management der Benutzerkonten hinzu. Die kontinuierliche Verbesserung ist nur eine der vielen Facetten der Marke RAJA.

RAJA Produktvielfalt

Ob on- oder offline, ob Kartons oder Versandtaschen, Beutel, Folien oder Paletten – im neuen Hauptkatalog präsentieren sich unter der Marke RAJA zahlreiche neue Produkte. Das Unternehmen hat dabei auch immer umweltfreundliche Alternativen im Blick. Stark ausgebaut haben die B2B-Versandhändler mit deutschem Hauptsitz in Ettlingen ihr Sortiment in den Bereichen Lagerung, Handling und Betriebsausstat-

tung. Von Stapelbehältern und Mehrwegboxen über Hubwägen und Regale bis hin zu Bodenmarkierungen, Absperrbändern, Rammschutz und sicherheitsrelevanten Hinweisschildern und Panoramaspiegeln ergänzen nun viele Arbeitssicherheit sowie Arbeitsergonomie betreffende Produkte das RAJAPRO Sortiment. „Wir bieten unseren Kunden nicht nur optimale Verpackungslösungen – bei Bedarf unterstützen wir sie auch dabei, eine leistungsfähige Verpackungslogistik aufzubauen“, so Harald Schönfeld, General Director von Rajapack. „Das fängt bei den richtigen Materialien sowie einer klaren, gut nutzbaren Infrastruktur für reibungslose, effiziente Abwicklungsprozesse an und schließt auch das Thema Arbeitssicherheit für die einzelnen Mitarbeiter ein. In unserem neuen Katalog und online im neu gestalteten Rajapro-Shop finden sich wertvolle Tipps sowie die jeweils passenden Produkte dazu.“

Über Rajapack

Die Rajapack GmbH ist die österreichische Niederlassung der international tätigen RAJA-Gruppe. Die französische Unternehmensgruppe bietet ihren insgesamt 500.000 Kunden erstklassige Lösungen und zahlreiche Produkte – rund ums Verpacken und Versenden. Elf Logistikcenter mit über 210.000 Quadratmetern Lagerfläche ermöglichen es, bestellte Waren innerhalb von 24/48 Stunden in achtzehn Länder Europas zu liefern. Mit ihren rund 1.850 Mitarbeitern erwirtschaftete die RAJA-Gruppe 2018 einen Jahresumsatz von 631 Millionen Euro. Im aktuellen Sortiment finden sich mehr als 8.800 innovative und bewährte Verpackungslösungen mit einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis. Besonderen Wert legt das in Ettlingen angesiedelte Unternehmen auf seinen umfassenden Kundenservice, auf ein klares Bekenntnis zum Umweltschutz sowie eine professionelle Großkunden-Betreuung. <

www.rajapack.at



FH Technikum macht bei der weltweiten Cyber-Verteidigungsübung mit.

Locked Shields 2019

Die Fachhochschule Technikum Wien nimmt an der weltweit größten NATO-Verteidigungsübung im Cyberspace teil.

Locked Shields ist eine einzigartige, internationale Verteidigungsübung im Cyberspace, bei der hochkomplexe, technische Angriffe auf militärische Ziele und kritische Infrastrukturen weltweit simuliert werden. Organisator der jährlich stattfindenden Übung ist das NATO Cooperative Cyber Defence Centre of Excellence (CCDCOE). Anfang April wird Locked Shields vom Militär bestritten. Zuvor stellen sich Partnerteams aus Industrie und Forschung der Herausforderung, um das System zu testen. Weltweit wurden zehn Teams für den Partner Run ausgewählt, die FH Technikum Wien ist eines davon.

„Die Studierenden kämpfen mit dem Kontrollverlust über ihre virtuellen Systeme und müssen diese gegebenenfalls zurückerobern. Zudem müssen sie die von den Angreifern genutzten Sicherheitslücken identifizieren und schließen, um erneute Übernahmen zu verhindern“, sagt Christian Kaufmann, Studiengangsleiter von „IT Security“ und Kompetenzfeldverantwortlicher von „Information Security“.

Simulation eines massiven Cybervorfalles
Die jährliche Life Fire Cyber Defence Übung wird seit 2010 von CCDCOE organisiert und ermöglicht Cyber-Sicherheitsexperten, ihre Fähigkeiten zur Verteidigung

nationaler IT-Systeme und Infrastrukturen unter Echtzeitangriffen zu verbessern. Der Fokus liegt auf realistischen Szenarien, Spitzentechnologien und der Simulation eines massiven Cyberangriffs. Die teilnehmenden Teams spielen die Rolle nationaler Schnellreaktionsteams, die eingesetzt werden, um ein fiktives Land bei der Bewältigung eines großen Cyberangriffs und seinen vielfältigen Auswirkungen zu unterstützen. Die Übung umfasst rund 4000 virtualisierte Systeme und insgesamt mehr als 2500 Angriffe.

Neben der Aufrechterhaltung komplexer IT-Systeme müssen die Teams Vorfälle melden, strategische Entscheidungen treffen und forensische, rechtliche und mediale Herausforderungen lösen.

Lerneffekt auf nationaler Ebene

Locked Shields ist eine einzigartige Gelegenheit, um Experimente, Schulungen und Kooperationen zwischen Mitgliedern der CCDCOE, der NATO und ihren Partnerländern zu fördern. Es bietet den teilnehmenden Ländern eine beispiellose Gelegenheit, ihre Systeme in einer sicheren Umgebung auszuprobieren, während diese von einem Gegner auf Weltklasse-Niveau aggressiv auf den Prüfstand gestellt werden

www.technikum-wien.at

neovideo

Einhelliger Tenor der Vorträge: Onlinevideo braucht Strategie!

Die neovideo ist am Donnerstag über die Kongressbühne des T-Centers gegangen – mit 200 Teilnehmern ist sie der größte und wichtigste Onlinevideokongress in Österreich. 18 Speaker aus Großbritannien, Deutschland, Mazedonien und natürlich Österreich begeisterten ein ausverkauftes Haus.

Strategie ist alles!

Sämtliche Social Media Plattformen liefern großartiges Datenmaterial für erfolgreiches Onlinemarketing mit Videos, zahlreiche Tools stehen zusätzlich zur Verfügung, um Kanäle und Kampagnen abheben zu lassen. Dazu gab es jede Menge Daten und Analysen, zum Beispiel von Bill Challenger von Tubular Labs, der mit vielen, teils überraschenden Zahlen über den österreichischen Markt und deren Analyse begeisterte. Oder Cosima Serban von e-dialog, die den Trend zu Programmatic Video in Zahlen und Worte fasste. Peter Rathmayr von YouTube und Anke Müller von facebook zeigten die aktuellen Trends in ihren Plattformen.

News on Video

Ein Highlight des Kongresses war der Vortrag des deutschen Influencer-Stars Schlecky Silberstein, dessen Bohemian Browser Ballett auf funk, der Onlineplattform von ARD und ZDF, regelmäßig virale Hitvideos abliefern. Auch in seinem Vortrag spielten Zahlen und Daten eine wichtige Rolle, einen exklusiven Tipp hat er dann noch im Videointerview gegeben.

Die neovideo fand bereits zum vierten Mal statt und wird von der Videoagentur News on Video organisiert, präsentiert wurde sie von deren Geschäftsführer Martin Wolfram. Durch professionelle Filmproduktionen schafft sie visuelle Kunstwerke, die im Gedächtnis bleiben: vom Imagefilm über Werbespots und Online-Videos bis hin zur Reportage. Betreut werden namhafte Kunden in vielen unterschiedlichen Kanälen.

www.newsonvideo.at

Weltweiter Standortwettbewerb

Laut Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) kann nur mit einer gemeinsamen Industriestrategie der Fortschritt in Europa gesichert werden.

Die Europäische Union hat die Notwendigkeit einer starken europäischen Industriepolitik erkannt und regt nun auch eine Strategieformulierung bis März 2020 an. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Stärkung des Binnenmarkts sowie der Schutz von Schlüsseltechnologien.

Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie fordert bereits seit einigen Jahren eine zielgerichtete, langfristige Gesamtstrategie Europas, angepasst an die stark gewandelten Rahmenbedingungen der Märkte. Dass eine gemeinsame europäische Industriepolitik vermehrt diskutiert wird, wie beim aktuellen EU-Gipfel, wird vom Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) begrüßt. Gleichzeitig muss klargestellt werden, dass eine reine Erneuerung der europäischen Industriepolitik nicht mehr genügt. Damit das volle Potenzial von wichtigen Technologien im Hightech-Sektor in Europa weiterhin ausgeschöpft werden kann, müssen dringend konkrete Maßnahmen entwickelt werden.

Hebel für globalen Wettbewerb

„Betrachtet man die Entwicklungen am chinesischen Markt, ist es schon längst überfällig, einen Ausverkauf von europäischen Schlüsseltechnologien zu stoppen“, so Lothar Roitner, Geschäftsführer des Fachverbands der Elektro- und Elektronikindustrie. „China sichert sich mit massiven staatlichen Subventionen und Programmen das technische Know-how aus Europa. Gleichzeitig öffnet das europäische Wettbewerbsrecht dort ausländischen Investoren Tür und Tor, wo europäischen Unternehmen der Zugang verwehrt wird. Ziel chinesischer Investoren sind dabei vor allem europäische Technologiefirmen, die in vielen wichtigen Schlüsselbereichen wie der Mikro- und Nanoelektronik die Nase vorne haben. Dabei sind genau diese Technologiefirmen der Hebel den die europäischen Industrien brauchen, um im globalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben“, so Roitner. Insbesondere bei Schlüsseltechnologien in sicherheitsre-



Der Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie vertritt in Österreich die Interessen des zweitgrößten Industriezweigs.

levanten Bereichen, wie zum Beispiel der Datensicherheit oder auch kritischen Infrastrukturen wie 5G, muss Europa handeln. Nur wenn die gesamte Wertschöpfungskette von der Forschung bis zur Produktion in europäischer Hand ist, können diese auch wirklich sicher sein.

Gemeinsames Auftreten, verlässliche Partnerschaften

Eine gemeinsame europäische Industriepolitik bedeutet auch, dass Europa eine offene Marktwirtschaft bleiben, aber selbstbewusst seine Interessen wahren muss. Ausländische Investitionen sind wichtig, europäischen Unternehmen muss aber umgekehrt derselbe Zugang zu ausländischen Märkten erteilt werden. In Zeiten eines weltweit zunehmenden Protektionismus sollte es daher in

beidseitigem Interesse sein, sich aktiv für die Aufrechterhaltung einer internationalen regelbasierten Wirtschaftsordnung einzusetzen. „Besonders innerhalb der EU muss der Anspruch einer gemeinsamen China-Politik im Vordergrund stehen, die EU-Staaten dürfen nicht - wie aktuell - untereinander um chinesische Investitionen buhlen“, erklärt Lothar Roitner. „Die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie gilt seit Jahren als der Treiber der Digitalisierung und kann in vielen kritischen Bereichen Erfolgsergebnisse vorweisen. Damit das aber auch so bleibt und wir weiterhin die Wettbewerbsfähigkeit durch Digitalisierung erhalten können, braucht es dringend Maßnahmen der EU und eine funktionierende, starke Industriepolitik“, so Roitner.

www.feei.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.